

Statistische Monatsberichte

der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Statistischen Amt Nürnberg

Monatsbericht für Juni 1958

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl (fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 437 145, davon 200 098 männliche (46 %) und 237 047 weibliche (54 %) Personen, das sind 118 weibliche auf 100 männliche.  
Darunter Vertriebene: 59 728 = 13,7 % der Gesamtbewohnerschaft.  
" Ausländer: 6 549 (hievon 553 im Sammellager).

2. Bevölkerungsbewegung:

- a) Eheschließungen: 296, davon in 278 Fällen beide Partner deutsch; bei den restlichen 18 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar 2-mal der Mann und 16-mal die Frau).

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	5	49	30 bis 40 Jahre	54	29
20 bis 30 "	191	181	40 Jahre u.älter	46	37

Nach Familienstand: Männer 230 ledig, 21 verwitwet, 45 geschieden; Frauen 255 ledig, 12 verwitwet, 29 geschieden.

Bei 222 Eheschließungen (75 %) gingen beide Partner zum ersten Male eine Ehe ein, in 41 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 33 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet. Durchschnittsalter der eheschließenden Männer:  $30\frac{3}{4}$  Jahre, der eheschließenden Frauen: 27 Jahre.

Nach Religionsbekenntnis: 350 evang., 211 kath., 31 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 65 %, der gemischten 35 %.

- b) Ehescheidungen: 38 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.
- c) Geburten: 491 Lebendgeborene und 12 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 381 als ortsansässig und 110 als ortsfremd, 259 sind Knaben und 232 Mädchen (das sind 112 Knaben auf 100 Mädchen), 442 ehelich geboren und 49 unehelich (letztere 10,0 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 42 = 11,0 %). In 433 Fällen (88 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 323 für ortsansässige Mütter = 85 %).
- Nach den von Nürnberger Müttern, einschl. 10 auswärtiger Ereignisfälle, Lebendgeborenen ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 10,9.
- d) Sterbefälle: 424 Personen, davon 373 Ortsansässige und 51 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 230 männlichen und 194 weiblichen Geschlechts; es starben 160 verheiratete Männer und 72 verheiratete Frauen, 39 Witwer und 82 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	27	40 bis 60 Jahre	93
1 bis 15 Jahre	8	60 " 70 "	91
15 " 40 "	15	70 Jahre u.älter	190

Die häufigsten Todesursachen: In 89 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 94 Fällen Herzkrankheiten, in 31 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 66 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 10 Selbstmorde und 12 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen, einschl. 13 bekanntgewordener auswärtiger Ereignisfälle, errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 10,7.

Säuglingssterblichkeit: Von den 27 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 14 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 3,6 %.

- e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortsansässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen) ergibt einen Geburtenüberschuß von 5 Personen (0,1 auf 1000 Personen und Jahr).
- f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 026 Zuzüge (1 145 männliche und 881 weibliche Personen) gegenüber 1 342 Wegzügen (748 männliche und 594 weibliche Personen) festgestellt; dabei sind die Veränderungen im Sammellager für Ausländer, 119 Zugänge und 105 Abgänge, mitgerechnet.

Nach Altersgruppen:

	unter 15 Jahre	15 bis 40 Jahre	40 bis 60 Jahre	über 60 Jahre
Zugezogene	255	1 321	353	97
Weggezogene	129	943	199	71

Nach Familienstand:

	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
Zugezogene	1 126	727	96	77
Weggezogene	798	434	52	53

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(dar. Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin u. Sowjet- Zone	Ausland u. sonstige Gebiete
Zugezogene	1 248	(599)	385	114	279
Weggezogene	760	(398)	283	19	280

Der Wanderungsgewinn beträgt 684 Personen (ohne das Ausländer-Sammellager würde er sich auf 670 stellen).

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 1 805 Umzüge einwohnerantlich bekannt; beteiligt waren daran 2 953 Personen.

### 3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Scharlach in 24, Keuchhusten in 5, Typhus in 2, Ruhr in 4, Diphtherie in 3, Masern in 74 Fällen.  
Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 83.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 429 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 056 Personen; der Zugang an Kranken betrug 4 312, der Abgang 4 183 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 92 445, die durchschnittliche Bettenausnützung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 89,9 %.

- c) Die städtischen Bäder (Volksbad, 5 Bezirksbrausebäder und 4 Freibadeanstalten) wurden von 121 305 Personen besucht.

#### 4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren, Gemeinden der nächsten Umgebung):

Ende Juni 211 735 Beschäftigte in abhängiger Arbeit (Arbeiter, Angestellte und Beamte), davon 119 594 (56,5 %) männlich und 92 141 (43,5 %) weiblich. Gegenüber der vorausgegangenen Zählung von Ende März (210 675, davon 118 743 männlich und 91 932 weiblich) ist das eine Zunahme um 0,5 % (auf Männerseite um 0,7 % - bei den Frauen um 0,2 %); verglichen mit der entsprechenden Vorjahreszahl (Juni 1957: 210 556, davon 120 526 männlich und 90 030 weiblich) eine Zunahme um 0,6 % für insgesamt, bei unterschiedlicher Entwicklung für die beiden Geschlechter (Minderung um 0,8 % bei den Männern - Mehrung um 2,3 % bei den Frauen).

Die Zahl der unselbständigen Erwerbspersonen (Beschäftigte und Arbeitslose zusammen, sog. "Arbeitnehmerpotential") belief sich Ende Juni auf 214 606, davon 121 016 (56,4 %) männliche und 93 590 (43,6 %) weibliche. Gegenüber dem vorausgegangenen Stichtag am Ende des 1. Vierteljahres (217 958) eine Bestandsverringerung um 1,5 % (männlich 1,9 % - weiblich 1,0 %), was hauptsächlich mit der zwischenzeitlichen Karteibereinigung zusammenhängt; der Vorjahresstand (Juni 1957: 214 953) ist um 0,2 % unterschritten (männlicherseits eine Abnahme um 1,2 %, dagegen auf Frauenseite eine Zunahme um 1,2 %).

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Mai : 3 384, davon 1 699 (50,2 %) männl. und 1 685 (49,8 %) weibl.  
" Juni: 2 871, " 1 422 (49,5 %) " " 1 449 (50,5 %) "

Der allgemein günstigen Wirtschaftslage entsprechend sowie saisongemäß, im besonderen in fortgesetzter Auswirkung der regen Bautätigkeit (schon großer Mangel an Fachkräften!), als Ausnahme Schwierigkeiten in der Zweiradindustrie, kam es zu einer weiteren kräftigen Arbeitsmarktentlastung; die Arbeitslosenzahl nahm im Juni um 513 = 15,2 % ab (männlicherseits um 16,3 % - bei den Frauen um 14,0 %), am Rückgang waren die Männer zu 54 % und die Frauen zu 46 % beteiligt. Der Vorjahresstand (Juni 1957: 4 397) wurde um 1 526 = 34,7 % unterschritten (bei den Männern sind es 26,1 % und bei den Frauen sogar 41,4 % weniger Arbeitslose als zur gleichen Zeit des Vorjahres) und ebenso bezeichnend ist für die gute Arbeitsmarktlage, zugleich Gradmesser für die anhaltend hohe Wirtschaftskonjunktur, daß zur Jahresmitte eine niedrigere Arbeitslosenzahl (um 271) anfiel als zum vorjährigen Tiefstpunkt Ende Oktober (3 142) und diese Unterbietung sowohl bei den Männern wie auch bei den Frauen erfolgte.

Die überaus günstige Wirtschaftslage wird nachdrücklich an der Arbeitslosenquote (Arbeitslose in % der Arbeitnehmer) ersichtlich: 1,3 % (für Männer 1,2 % - für Frauen 1,5 %), das ist seit der Währungsreform i. J. 1948 die niedrigste Ziffer für den Juni-Termin (bisher war die günstigste Ziffer: 2,0 % im Juni 1957) und auch im Vergleich mit den Werten zu den übrigen Zeitpunkten, jeweils am Quartalsende, ist die Arbeitslosigkeit in den letzten 10 Jahren noch nie so gering gewesen wie bei der jüngsten Feststellung im Juni dieses Jahres (bisher niedrigste Ziffer: 1,5 % im September 1957).

Zahl der übrigen, nichtarbeitslosen, Arbeitssuchenden: 750 männlich und 454 weiblich, zusammen 1 204 Ende Juni (Vormonat 1 219).

Mit der Verringerung der Arbeitslosigkeit ging auch die Zahl der Leistungsfälle an Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe zurück. Die Zahl der Hauptbetragsempfänger von Arbeitslosengeld sank von Mitte Mai bis Mitte Juni von 1 936 auf 1 675, die entsprechende Zahl in der Arbeitslosenhilfe von 519 auf 457, für beide zusammen eine Abnahme von 2 455 auf 2 132 (davon 1 055 männlich und 1 077 weiblich), d.i. eine Minderung um 13,2 % (bei den Männern um 15,4 % - bei den Frauen um 10,8 %).

Die Kurzarbeit hat weiterhin etwas zugenommen (Auftragsschwund im Fahrzeugbau als Hauptursache), von 418 Kurzarbeitern bei 13 kurzarbeitenden Betrieben am Stichtag im Mai (7.V.) auf 498 Kurzarbeiter (409 männlich und 89 weiblich) bei 17 Betrieben zum Stichtag im Juni (7.VI.).

Die Zahl der Vermittlungen in Arbeit belief sich im Juni auf 3 373 (2 213 männliche und 1 160 weibliche Kräfte wurden in Beschäftigung gebracht), womit die Vormonatszahl (3 272) etwas übertroffen wurde (um 3,1 %).

Die Zahl der offenen Stellen stieg von 3 575 Ende Mai auf 4 647 (davon 2 910 für männliche und 1 737 für weibliche), diese beträchtliche Zunahme um 30 % bekundet einen starken Kräftebedarf der Wirtschaft, dessen Abdeckung immer schwieriger wird; auch gegenüber der entsprechenden Vorjahreszahl (3 385 Ende Juni 1957) sind es jetzt um 37 % mehr offene Stellen gewesen. Über die Hälfte der offenen Stellen für Männer entfällt auf die Bauberufe (1 523 = 52 %), d.h. stark angespannte Lage in dieser Sparte.

- b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten im "Stehenden Gewerbe" 266 An- und 160 Abmeldungen aller Art; darunter 122 Eröffnungen und 72 Schließungen.
- c) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 553 Nürnberger Industriebetrieben sind 107 835 Gesamtbeschäftigte tätig; davon sind 85 732 Arbeiter und 22 103 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 14 094 000. Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen DM 166 379 000, davon entfallen 21 750 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 13,1 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 152 Betriebe (sofern 20 und mehr Beschäftigte) tätig. Gesamtbeschäftigte: 14 335, darunter 6 670 Facharbeiter und 6 664 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler u. dergl.; insgesamt wurden 2 439 291 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 157 391 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 428 510 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 347 275 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 19 501 874 DM.
- e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 2,80 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen auf 208,47 Mill. DM erhöhte; einschl. Altsparenerentschädigungsgutschriften, Sparmarken u. dergl. beträgt der Gesamtspar einlagenstand zum Monatsende 208,85 Mill. DM.
- f) Insolvenzen: Konkurse wurden 16 beantragt und 4 eröffnet; Vergleichsverfahren sind keine beantragt, jedoch 2 eröffnet worden.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Städtische Werke, Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 33 329 128 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die Städt. Werke sind ferner ins Stadtnetz 7 101 000 cbm Gas und 2 554 000 cbm Wasser gegeben worden.

6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 132 Wohngebäuden (mit 395 Wohnungen) und 70 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 105 Wohngebäude und 31 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung u. dergl.) sind insgesamt 508 Wohnungen mit 1 918 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 31 852 Wohngebäuden und 15 625 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 129 153 Wohnungen, davon 14 114 mit 1 und 2 Wohnräumen, 42 984 mit 3 Wohnräumen, 49 499 mit 4 Wohnräumen und 22 556 mit 5 und mehr Wohnräumen. Insgesamt 481 168 Wohnräume, darunter 122 994 Küchen.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Die städt. Verkehrsbetriebe beförderten, allerdings im gemeinsamen Betrieb für die Städte Nürnberg und Fürth, 8 257 555 Personen auf der Straßenbahn und 1 789 670 Personen in den Omnibussen.

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 759,

davon 418 gewerblich und 1 341 nichtgewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 1 763,

davon 419 gewerblich und 1 344 nichtgewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung +)	Post- beförderung
Ankunft	2 850 Pers.	41 454 kg	3 134 kg
Abflug	2 534 "	38 195 "	9 976 "
Durchflug	784 "	43 756 "	3 603 "

+) ausschließlich Passagiergut.

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 49 077 (darunter 8 310 Krafträder, 34 029 Personenkraftwagen und 6 098 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 4 989 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 54 066 polizeilich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 774 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 433 Umschreibungen von auswärts und 500 Wiedereinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 600 Umschreibungen nach auswärts, 300 Löschungen sowie 525 neue vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 618 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 230 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. Personenschaden wurde in 49 Fällen, Sachschaden in 340 Fällen und Personen- sowie Sachschaden in 229 Fällen festgestellt. Bei den Unfällen wurden 7 Personen getötet und 341 Personen verletzt, von denen 137 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 2 776 Betten, wurden 24 010 neuangekommene Fremde und 41 129 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 4 901 neuangekommene Fremde und 6 865 Übernachtungen.

8. Öffentliche Fürsorge: In der offenen "Fürsorge" sind in laufender Unterstützung 4 127 Parteien mit zusammen 5 373 Personen; außerdem wurden 197 Parteien mit 326 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landes-

fürsorgeverbandes bearbeitet. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen u. sonst. Anstalten) befinden sich 2 286 unterstützte Personen, außerdem 1 004 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- u. dergl. Anstalten untergebracht sind.

9. Aus der Kulturstatistik:

a) Im Opernhaus (Opern- und Operettenaufführungen) wurden 30 Vorstellungen von 39 171 Personen besucht, im Lessingtheater (Schauspielhaus) 40 Vorstellungen von 21 619 Personen (darunter 9 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 5 049 Besuchern).

Die Platzausnützung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug - ohne "Theater der Jugend" - im Opernhaus 89,8 % und im Lessingtheater 95,3 %.

Die Städt. Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 9 Vorstellungen mit 6 342 Besuchern, dazu 4 auswärtige Gastspiele.

b) In den 43 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 21 759 Sitzplätzen wurden 4 902 Vorstellungen von 550 647 Personen besucht (Platzausnützung: 20,8 %).

10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 15,2 ° Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 16,1 ° eine Abweichung um - 0,9 °. Die gesamte Niederschlagsmenge von 95 mm beträgt 150 % des Normalwertes, wobei 14 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

= . = . = . = . = . = . = . = . = . =